

BGE 47 II 112

Bundesgericht (BGE), 1921-02-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/bge_47_II_112

FR: ATF 47 II 112

IT: DTF 47 II 112

Volltext

112 Prozessrecht. N° 22. ~bserve. C'est la solution que le canton du Valais a adopte. Il est exact que dans d'autres cantons(Zurich p~r exem~le), l'application des regles legales sur les dlstances a observer dans les constructions pent faire l'objet d'une action civile. mais c'est le droit cantonal qui prevoit expressement cette faculte, et les cantons sont libres de prescrire au contraire la voie administra- tive sans que, pour cela, le droit f{)dera} soit viole. n ne s'agit donc pas en l'espece d'une cause civile appelant l' application du droit federal. Partant le re- cours estirrecevable (art. 56 et 57 OJF). Le Tribunal federal prononce: 11 n'est pas entre. en matiere sur le recours. 22. Orten der II. ZivUa.bteilung vom 4. IW 1001 i. S. Ind.erbitzin gegen ICred.ita.nata.lt. OG Art. 87 Ziff.1. Z i v i l r e c h t l i c h e B e s c h w e r d e wegen Nichtanwendung eidgenössischer R e c h t s n o r m e n: Art. 59 BV kann als nicht ange- wandte Nonn nicht in Betr'acht fallen. A. - Mit Urteil vom 9. Februar 1921 hat das Ober- gericht des Kantons Luzern die Nichteintretenseinrede die der in Zürich domizilierte Beklagte Inderbitzfu gegen die VOll der Klägerin aus einem Kontokorrent- verhältnis gegen ihn erhobene Leistungsklage geltend gemacJ;1.t hatte, abgewiesen. . B. - Hiegegen richtet sich die vorliegende zivilrecht- h~he Beschwerde, mit der der Beklagte beantragt., ~s .sel der von der Klägerin angerufene luzernische Richter -auf Grund des Art. 59 BV als un'zuständig zu erklären. Prozessrecht. Nu 22. 113 Das Bundesgericht zieht in Erwägung: Die zivilrechtliche Beschwerde ist zwar nach der neue- ren Praxis des Bundesgerichts auch zulässig gegen Kom- petenzentscheide, sofern die Nichtanwendung eidge- nössischen Rechts in Frage steht. Als nicht angewendete eidgenössische Norm kann jedoch Art. 59 BV, den der Beklagte angerufen hat, nicht in Betracht kommen. Art. 59 bestimmt nicht direkt die Zuständigkeit eines Richters, er ist nicht selber Gerichtsstandsnorm, sondern gibt nur dem Beklagten eine gewisse Garantie, dass er in, seinem Wohnsitzkanton beurteilt wird, diese ver- fassungsmässige Garantie aber kann nur auf dem Wege des staatsrechtlichen Rekurses geltend gemacht werden. Von der Nichtanwendung eidgenössischen Rechtes kann aber im vorliegenden Falle auch deswegen nicht die Rede sein, weil die Vorinstanz Art. 59 gar nicht unangewendet gelassen, sondern ausdrücklich geprüft hat, ob die Ge- richtsstandsabrede « mit Rücksicht auf die bundes- gerichtliche Praxis» zu Art. 59 BV geschützt werden könne. Ob dabei Art. 59 richtig oder unrichtig inter- pretiert wurde, kann im zivilrechtlichen Beschwerde- verfahren nicht überprüft werden. Demnach erkennt das Bundesgericht : Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. AS 4' H - 19'11 8

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.